

Beitrag zur Kreisentwicklung

Ausgabe 4/2008



Oberbergischer Kreis
Der Landrat



Der 21. Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“: Oberbergs Dörfer - stark, lebendig und vielfältig

Eine eindrucksvolle Bilanz: 75 Dorfgemeinschaften präsentierten sich während des Kreiswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ der Kreisbewertungskommission. Elf Tage lang bereiste die Jury die Orte zwischen Radevormwald und Morsbach, zwischen Engelskirchen und Bergneustadt.

Mit 75 Kandidaten zählt Oberberg auch dieses Jahr wieder zu den aktivsten Kreisen Nordrhein-Westfalens - insgesamt beteiligen sich landesweit rund 1.000 Dörfer am Wettbewerb.

Vier Dorfgemeinschaften werden den Oberbergischen Kreis beim Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ im kommenden Jahr 2009 vertreten. Dies sind:

Wilkenroth (Waldbröl),
Thier (Wipperfürth),
Benroth (Nümbrecht) und
Lieberhausen (Gummersbach).

Diese vier und die anderen 71 teilnehmenden Dorfgemeinschaften stehen stellvertretend für ein lebendiges, zukunftsorientiertes Oberberg. Denn deutlich wurde auch während dieses Dorfwettbewerbes: Oberbergs Dörfer gestalten die Zukunft, nehmen die Herausforderungen an und bewahren sich ihre Eigenständigkeit. Hinter Buchenhecken und in malerischen Fachwerkhäusern wird Zukunft gestaltet. Die Menschen, die sich engagieren, sind die Garanten dafür, dass die Orte und Weiler leben, dass ganz Oberberg lebenswert ist und bleibt.

Oberbergs Dörfer haben Zukunft!

Liebe Leserinnen und Leser,

nach anstrengenden und immer wieder überraschenden elf Bereisungstagen, nach dem Besuch von 75 Dörfern wissen wir, wovon wir reden. Uns - also den Mitgliedern der Bewertungskommission „Unser Dorf hat Zukunft“ - wurde immer wieder deutlich: Oberbergs Menschen gestalten ihre Heimat und geben den Dörfern Zukunft. Dieses Engagement stärkt das Vertrauen in die Zukunftsfähigkeit der gesamten Region.

Während der Reise durch die Dörfer haben wir viel erlebt. Köstlich bewirtet wurden wir, wenn wir mittags oder nachmittags kamen. Mal saßen wir beim Bauern in der Remise, mal im Dorfgemeinschaftshaus, mal unter Pavillons. Man setzte uns in den Planwagen, um uns das Dorf zu zeigen. Wir marschierten über Feldwege und Dorfstraßen, schauten neugierig in die verstecktesten Ecken.



Früher hieß der Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ - damals wurde intensiv auf Gärten und die gepflegten Häuser geschaut. Darauf achten wir auch heute noch. Wir konnten erkennen, mit wie viel Liebe manch altes Fachwerkhäuser in Stand gesetzt und erhalten wird. Diese Häuser, die artenreichen Nutz- und Blumengärten machen einen ganz großen Wert unserer Dörfer aus - und sie machen den Bewohnern auch Arbeit. Es tut gut



zu sehen, wie viele Menschen diese Arbeit noch leisten. Immer wieder trafen wir auf die typisch Bergischen Häuser im Bergischen Dreiklang schwarz-weiß-grün. Dieser Dreiklang ist charakteristisch für das Oberbergische. So ist all denen zu danken, die mit ihren Häusern und Gärten ein starkes Stück Heimat gestalten.

Heute aber heißt der Wettbewerb eben nicht mehr „Unser Dorf soll schöner werden“ - seit einigen Jahren lautet der Titel „Unser Dorf hat Zukunft“. Dieser Titel drückt aus, dass es um weit mehr geht als um schicke Fassaden. Es geht beispielsweise auch um die inneren Werte eines Dorfes. So hat jetzt auch ein Dorf Chancen auf die vorderen Plätze, in dem vielleicht nicht alle Häuser bestens gepflegt



Impressum: Beitrag zur Kreisentwicklung: „Unser Dorf hat Zukunft“

Herausgeber:
Oberbergischer Kreis
Der Landrat
Dezernat IV

Text:
Peter Schmidt / Profil
Bismarckstr. 1
51643 Gummersbach

Kreis- und Regionalentwicklung
Moltkestr. 34
51643 Gummersbach

Layout:
CE Grafik-Design
Zum Würmel 6
51643 Gummersbach

Tel: 02261/886164 (Frau Hund)
Fax: 02261/886104
E-Mail: silke.hund@obk.de

Druck: Welpdruck GmbH, 51764 Wiehl
Fotos: Philipp Ising, Karin Rechenberger
(a.d. Bildband „Oberbergische Dörfer“
von Dr. Gero Karthaus), Sabine Bremen

sind. Oder in dem die leider fast überall sichtbaren Bausünden der vergangenen Jahrzehnte zu finden sind. Denn ob Klinkerbau oder Fachwerkhaus, ob Lebensbaumhecken oder Wildsträucher - die Menschen entscheiden, ob ein Dorf Zukunft hat.

So erlebten wir manch aktive Dorfgemeinschaft, die für Lebensqualität sorgt und soziale Netzwerke installiert. Da ist der Rasenmähdienst im Dorf genauso wichtig wie auch der Lieferservice für die nicht mehr so mobilen Nachbarn. Da werden gemeinsam Grundstücke gepflegt, Spielplätze installiert und vieles mehr.



Schätzen gelernt haben wir dabei, wie vielfältig und auch individuell sich Oberbergs Dörfer entwickeln. Es tut gut zu sehen, welche verschiedenen Wege die Dorfgemeinschaften in die Zukunft beschreiten. Wir wurden ganz klassisch empfangen mit Blasmusik und Volkstanz, aber auch mit modernster Powerpoint-Präsentation. Immer aber spürten wir: Die Menschen stecken Engagement und Herzblut in die Entwicklung ihrer Dörfer. Dafür muss allen Dank gezollt werden. Was dort geleistet wird, das kann weder Politik noch Verwaltung ersetzen. Im Zuge immer knapperer Kassen und den sich abzeichnenden Veränderungen durch den demographischen Wandel ist dieses Engagement in den Dörfern die Basis für eine zukunftsfähige Entwicklung.

Was uns immer wieder auffiel, war einerseits die Bereitschaft, innovativ zu denken und zu handeln - zum Beispiel bei der Dorforganisation ganz neue Wege zu gehen. Andererseits aber verbinden Oberbergs Dörfer diese Offenheit mit einem guten Stück Traditionsbewusstsein. Altes wird bewahrt und geschätzt, oft stand wie zufällig ein alter - aber wunderschön restaurierter - Trecker am Straßen-



rand. Streuobstwiesen werden angelegt und gepflegt. Auch dies geht nur gemeinsam, dieses Mal mit der Landwirtschaft. Der Beitrag der Landwirtschaft zum Erhalt der dörflichen Umgebung ist immer auch eine Voraussetzung dafür, dass die Dörfer ihren Charakter behalten.



Vier unserer Siegerdörfer schicken wir nun mit einer Goldplakette aus dem Kreiswettbewerb ausgestattet in den Landeswettbewerb. Wir wissen unsere Dörfer dafür gut gerüstet und wünschen diesen vieren viel Erfolg. Viel wichtiger aber für Oberberg ist, dass sich seit Jahren schon so viele Dörfer am Wettbewerb beteiligen, dass sich so viele Dorfgemeinschaften für ihren Ort engagieren. Dies sind echte Spitzenwerte in Nordrhein-Westfalen. Und dies macht uns alle in der Kommission sicher:

Unsere Dörfer haben Zukunft.

Ursula Mahler
Vorsitzende der
Bewertungskommission
Dorf Wettbewerb 2008

Resümee: Sonnige Aussichten

Gleich in mehrfacher Hinsicht sonnig war der gerade beendete Kreiswettbewerb 2008 „Unser Dorf hat Zukunft“. Zunächst einmal ist es einfach ein Genuss, Oberberg von der Sonnenseite zu erleben. Dabei wurde schnell deutlich, dass die Zukunftsperspektiven in den Dörfern durchaus sonnig statt trübe sind.

Die Menschen im Dorf, das ist das Kapital der Zukunft. Sie gestalten, übernehmen Verantwortung und stärken ein lebenswertes Oberberg. Nicht umsonst heißt das frisch erschienene Buch über die Oberbergischen Dörfer „Ein starkes Stück Heimat“ - genau dies bewiesen in diesem Jahr die 75 teilnehmenden Dorfgemeinschaften.



Gefordert werden für den Wettbewerb nicht einzig und allein frisch herausgeputzte Häuser und Gärten. Gefordert werden nachhaltige Entwicklungen und bürgerschaftliches Engagement. Zukunftsfähige Ideen werden gesucht, die ein Dorf in sozialer, wirtschaftlicher, kultureller und ökologischer Ausrichtung prägen. Die Dörfer auf dem Lande sollen dabei unterstützt werden, sich fit zu machen für die Zukunft.

Im Ausschreibungstext des Kreiswettbewerbes heißt es dazu:

Im Einzelnen gilt es:

- das Gemeinschaftsleben in seiner vielfältigen sozialen und kulturellen Ausprägung im Dorf zu stärken, gleichzeitig die Eigenverantwortung für die Gestaltung des Lebensumfeldes vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und strukturellen Veränderungen im ländlichen Raum sowie des demographischen Wandels zu fördern,

- Perspektiven zur Entwicklung von Dorf und Region gemeinschaftlich zu entwickeln und umzusetzen, dabei wirtschaftliche Potenziale zu erfassen und zu nutzen, Versorgungs- und Dienstleistungsangebote und damit auch vorhandene Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen,
- die individuellen dörflichen Strukturen, einschließlich der erhaltenswerten historischen Bausubstanz auf Grundlage historischer und landschaftlicher Gegebenheiten zu erhalten und weiter zu entwickeln,
- die Belange von Natur und Umwelt bei der Pflege der Kulturlandschaft und der Entwicklung des Dorfes als Wohn-, Wirtschafts- und Erholungsstandort bewusst zu machen und zu stärken.

Bewertet wurden folgende sechs Bereiche:

- Konzeption und deren Umsetzung
- Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen
- Soziales und kulturelles Leben
- Baugestaltung und Entwicklung
- Grüngestaltung und Entwicklung
- Dorf in der Landschaft

Erreicht werden konnten insgesamt 100 Punkte. Oberbergs beste Dörfer kamen ganz nah dran an die volle Punktzahl. So erhielten Wilkenroth, Thier, Benroth und Lieberhausen allesamt über 88 Punkte. Diese vier Dörfer haben sich qualifiziert für den nächsten Landeswettbewerb, der 2009 durchgeführt wird. Dann müssen sich Oberbergs Dörfer mit den Besten aus ganz Nordrhein-Westfalen messen.



Rückblick auf 47 Jahre Wettbewerb

47 Jahre schon bewerten Kommissionen auf Kreis-, Landes- und Bundesebene die Dörfer Deutschlands. Oberbergs Dörfer sind von Beginn an erfolgreich - heute zählt der Kreis zu den herausragenden in Deutschland. Schon während des ersten Landeswettbewerbs 1961 holte sich Nümbrecht einen respektablen dritten Rang - seit 1967 gelangten Dörfer des Oberbergischen Kreises fast immer auf die vorderen Plätze. Mehrfach Goldplaketten gab es für Marienbergshausen (1969 und 1991) und Lieberhausen (1979 und 1989), insgesamt erhielt Oberberg 17 Mal Gold, 54 Mal Silber und 28 Mal Bronze.



Auf Bundesebene wurden die erfolgreichsten Oberbergischen Dörfer ebenfalls regelmäßig ausgezeichnet. Insgesamt gingen zwischen 1968 und 2004 sieben Goldplaketten nach Oberberg, fünf silberne und zwei bronzene. Zuletzt erhielt Heddinghausen (Nümbrecht) 2004 die Goldplakette auf Bundesebene.



Die Kommission: Elf Tage volles Programm



Mit wohlwollend kritischen Blicken, oftmals stauend und auf jeden Fall nach der Bewertungstour nicht leichter geworden urteilten in der Kreisbewertungskommission:

aus den Kreistagsfraktionen

- Ursula Mahler (SPD, stellvertretende Landrätin, Vorsitzende der Kommission)
- Larissa Bödecker (CDU, stellv. Kommissionsvorsitzende)
- Arnold Großer (UWG)
- Erhard Messinger (FDP)
- Friedrich Söhnchen (Grüne)

für die verschiedenen Organisationen:

- Dr. Gero Karthaus (Fachberater Ökologie/Gartenbau, stellv. Kommissionsvorsitzender)
- Theo Boxberg (Naturpark Bergisches Land)
- Willi Büchler (Kreislandwirt, Vertreter der Landwirtschaftskammer Rheinland)
- Mathias Derlin (Naturarena)
- Josi D'hom (LandFrauenverband Oberbergischer Kreis)
- Volker Dürr (Baudezernent des Oberbergischen Kreises)
- Ingo Mügge (Amt für Agrarordnung)
- Uwe Stranz (Leiter des Amtes für Kreis- und Regionalentwicklung, Oberbergischer Kreis)

Ergebnisse des Kreiswettbewerbes 2008 „Unser Dorf hat Zukunft“

Gold mit Teilnahme am Landeswettbewerb 2009 „Unser Dorf hat Zukunft“



Wilkenroth (Waldbröl)



Thier (Wipperfürth)



Benroth (Nümbrecht)



Lieberhausen (Gummersbach)

Gold ohne Teilnahme am Landeswettbewerb

Freckhausen (Reichshof)
Wendershagen (Morsbach)
Oberwiehl (Wiehl)
Hohkeppel (Lindlar)

Silber

Angfurten (Wiehl)
Kreuzberg (Wipperfürth)
Büschhof (Nümbrecht)
Wipperfeld (Wipperfürth)
Scheel (Lindlar)
Merkausen (Wiehl)
Heisheid (Reichshof)
Berghausen (Gummersbach)
Nosbach (Reichshof)
Morkepütz (Wiehl)
Mennkausen (Reichshof)
Holpe (Morsbach)
Alferzhagen (Wiehl)
Wülfringhausen (Wiehl)
Diezenkausen (Waldbröl)
Agathaberg (Wipperfürth)
Müllenbach (Marienheide)

Bronze

Börnhausen (Wiehl)
Sinspert (Reichshof)
Wald (Wiehl)
Alpe (Reichshof)
Hespert (Reichshof)
Elsenroth (Nümbrecht)
Rebbelroth (Gummersbach)
Baldenberg (Bergneustadt)
Mittelagger (Reichshof)
Linde (Lindlar)
Dickhausen (Waldbröl)
Oberbreidenbach (Nümbrecht)
Schönenborn (Lindlar)
Prombach (Nümbrecht)
Hübender (Wiehl)
Büttinghausen (Wiehl)
Rölefeld (Waldbröl)
Eichholz (Lindlar)
Jedinghagen (Marienheide)
Huppichterath (Nümbrecht)
Puhl (Waldbröl)
Oberbantenberg (Wiehl)
Hunstig (Gummersbach)
Berkenroth (Nümbrecht)
Honsberg (Radevormwald)
Kaufmannsommer (Lindlar)
Dannenberg (Marienheide)
Drinhausen (Waldbröl)
Hengstenberg (Wiehl)
Großfischbach (Wiehl)
Kleinfischbach (Wiehl)
Großbernberg (Gummersbach)
Oberbreidenbach (Lindlar)
Verr (Wiehl)
Forst (Wiehl)
Erbland (Gummersbach)
Ellingen (Morsbach)
Erlinghagen (Marienheide)
Hahn (Reichshof)
Dümmlinghausen (Gummersbach)
Dahl (Wiehl)
Ohl / Klaswipper (Wipperfürth)
Scheurenhof (Lindlar)
Schneppsiefen (Gummersbach)
Schönenberg (Gummersbach)
Bünghausen (Gummersbach)
Welp (Reichshof)
Dreisbach (Wiehl)
Stülinghausen (Marienheide)
Schönenbach (Reichshof)



Anmerkung:

Nach der Ausschreibung des Landeswettbewerbs 2008/2009 können ab 70 Ortsteile, die an einem Kreiswettbewerb teilgenommen haben, 4 Kreissieger für den Landeswettbewerb gemeldet werden. Dies sind die Wettbewerbsbesten der insgesamt 8 oberbergischen Golddörfer.

Im Rahmen des oberbergischen Kreiswettbewerbs werden Preise in fünf Preisgruppen vergeben. Die Preisgruppen 1a und 1b sind in der Kategorie Gold zusammengefasst, die Preisgruppen 2 ist identisch mit der Kategorie Silber. Die Preisgruppen 3, 4 und 5 sind in der Kategorie Bronze zusammengefasst. Die Preisgelder liegen zwischen 650 Euro (Gruppen 1a und 1b) und 100 Euro (Gruppe 5).



Sonderpreise

Preis	Stifter	Preisträger
Hervorragende Aktivitäten des Miteinanders im demographischen Wandel	Landrat Hagen Jobi	Angfurten (Wiehl)
Einbindung von Zukunftstechnologien im Dorf	MdB Klaus-Peter Flosbach	Erbland (Gummersbach)
Besondere gemeinschaftsfördernde Aktivitäten	MdL Peter Biesenbach	Wipperfeld (Wipperfürth)
Gelungene Integration von Menschen mit Behinderung in das Dorfleben	MdL Bodo Löttgen	Oberbantenberg (Wiehl)
Die schönsten Bauerngärten im Dorf	MdL Dr. Gero Karthaus	Puhl (Waldbröl)
Besonders gelungene Einbindung des Dorfes in die Landschaft	BM Gerhard Halbe	Baldenberg (Bergneustadt)
Erarbeitung eines dorfgerechten Leitbildes	BM Frank Helmenstein	Berghausen (Gummersbach)
Vorbildliche Initiativen für die Jugend	BM Dr. Hermann-Josef Tebroke	Linde (Lindlar)
Besonders gelungene Gesamtpräsentation	BM Raimund Reuber	Wendershagen (Morsbach)
Vorbildliche Initiativen beim Zusammenleben mit älteren Menschen	BM Bernd Hombach	Huppichteroth (Nümbrecht)
Vorbildliche kulturelle Initiativen	BM Dr. Josef Korsten	Honsberg (Radevormwald)
Dorfprägende Bäume	BM Gregor Rolland	Freckhausen (Reichshof)
Vorbildliche Initiativen der Dorfjugend	BM Peter Koester	Diezenkausen (Waldbröl)
Besondere Leistungen bei der Integration von Migranten	BM Werner Becker-Blonigen	Büttinghausen (Wiehl)
Vorbildliche Zusammenarbeit der Dorfvereine	BM Guido Forsting	Kreuzberg (Wipperfürth)
Besondere Anstrengungen bei der Verwendung regenerativer Energien	AggerEnergie	Alpe (Reichshof)
Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung naturnaher Gewässer im Dorf	Aggerverband	Oberbreidenbach (Lindlar)
Vorbildliche öffentliche dorftypische Einrichtungen	AVEA	Schönenborn (Lindlar)
Eine dorfgerechte Straßenraumgestaltung	Bergischer Abfallwirtschaftsverband	Scheel (Lindlar)
Vorbildliche Restaurierung/Erhaltung alter Fachwerkgebäude	Gemeindewerke Nümbrecht	Büschhof (Nümbrecht)
Ein gelungenes Miteinander von Landwirtschaft und Dorfgemeinschaft	Kreisbauernschaft Oberbergischer Kreis	Hahn (Reichshof)
Vorbildliche Initiativen zum Erhalt alter Nutzpflanzen	Kreisverband Gartenbau Oberberg	Nosbach (Reichshof)
Besondere Leistungen im Bereich der Erhaltung/Pflege dörflichen Brauchtums	Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Deutschland	Jedinghagen (Marienheide)
Besondere touristische Angebote	Naturarena Bergisches Land	Hübender (Wiehl)
Vorbildliche Initiativen zum Erhalt alter Nutzierrassen	Naturpark Bergisches Land	Kaufmannsommer (Lindlar)
Besondere Pflege und Erhalt heimischer Obsthöfe	Naturschutzbund Deutschland - Kreisverband Oberberg e.V. (OBN)	Rölefeld (Waldbröl)
Gelungene Umnutzung erhaltenswerter Gebäude	Oberbergische Aufbau Gesellschaft	Heischeid (Reichshof)
Entwicklung zukunftsfähiger Arbeitsmöglichkeiten im Dorf	Oberbergische Aufbau Gesellschaft	Mittelagger (Reichshof)
Ortsgerechte Umsetzung heutiger Bauformen mit dem ständig nachwachsenden Rohstoff Holz	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Kreisverband Oberbergischer Kreis	Morkepütz (Wiehl)
Kindergerechte Spielplätze	Sparkasse der Homburgischen Gemeinden	Merkausen (Wiehl)
Aktive Eingliederung von Neubürgern	Sparkasse der Homburgischen Gemeinden	Dreisbach (Wiehl)
Besondere Leistung bei der Aufarbeitung/Dokumentation der Dorfgeschichte	Touristik-Verband Oberbergisches Land	Eichholz (Lindlar)
Besondere Aufarbeitung der Heimat- und Regionalgeschichte	Volksbank Marienheide-Müllenbach	Müllenbach (Marienheide)
Besonders gelungene Internetpräsentation	Volksbank Oberberg	Diezenkausen (Waldbröl)

Spender der Preisgelder aller Preiskategorien sind:



Wenn's um Geld geht – Kreissparkasse Köln, Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt, Sparkasse der Homburgischen Gemeinden, Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen